

Eing. 19.10.17

Jugendhilfeausschuss
des Bezirks Hamburg-Nord
Kümmellstraße 7
20249 Hamburg

Eltern aus Hamburg Langenhorn



Hamburg, 21.09.17

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, das sind sehr besorgte Mütter und Väter aus Hamburg Langenhorn, schreiben Sie heute mit einem sehr dringlichen Anliegen an. Wir haben erfahren, dass dem Kinder- und Familienzentrum Barmbek die finanziellen Zuwendungen erheblich gekürzt werden sollen. Wir können es leider überhaupt nicht nachvollziehen, wie Sie dies bei einer so wichtigen sozialen Einrichtung tun können, und wollen von unserer Seite klar Stellung beziehen. Wir fordern, dass diese für uns so wertvolle Arbeit der Sozialpädagogin und der Familienhebammen des Kinder- und Familienzentrums Barmbek Basch von Ihnen ebenfalls eine entsprechende Anerkennung und Unterstützung erfährt.

Wir haben alle Babys und Kleinkinder im Alter zwischen 5 Wochen und 2 Jahren und haben über die liebevolle Arbeit und Zuwendung des Teams eine riesengroße Unterstützung in einer nach der Geburt unserer Kinder für uns sehr neuen, oft sehr anstrengenden und teilweise auch mit schwierigen Lebensumständen einhergehenden Lebensphase erfahren.

Wir durften beispielsweise an Kursen wie dem Babymassagekurs teilnehmen, welcher ein stark frequentierter Kurs war, da wir dort neben der Möglichkeit zum Erlernen der Babymassage die Gelegenheit bekamen, alle unsere Fragen und Anliegen von einer fachlich sehr kompetenten Familienhebamme beantwortet zu bekommen und uns in einer sehr entspannten und warmherzigen Atmosphäre untereinander auszutauschen.

Zudem gibt es ein sportliches Angebot, den Kurs „Fit für Mütter“, welcher an die Rückbildungsgymnastik anknüpft. Dieser Kurs wurde von uns Müttern insbesondere deshalb so gerne angenommen, da hier erstmals die Möglichkeit bestand, dass während wir dem Sportangebot nachgingen, unsere Babys sehr liebevoll und fürsorglich von der Sozialpädagogin betreut wurden. Da unsere Rückbildungskurse häufig genau aus dem Grund einer mangelnden Kinderbetreuung absolut ineffektiv waren, da wir ständig damit beschäftigt waren, uns währenddessen um die Bedürfnisse unserer Babys zu kümmern, konnten wir nun erstmals der medizinischen empfohlenen Rückbildung nachkommen.

Nach dem Sportkurs findet jede Woche ein offenes Café statt, in welchem alle Mütter und Väter, die Lust auf Austausch und soziale Kontakte, aber auch die, die Fragen bezüglich der Babys haben, sich in schwierigen Lebensumständen oder Krisensituationen befinden, zusammen kommen können und mit Hilfe der Sozialpädagogin und der Familienhebamme wertvolle Unterstützung in all diesen

Belangen erhalten. Wir schätzen diese Gelegenheit, von so kompetenter Seite beraten und gleichzeitig einfach sehr liebevoll, individuell und engagiert betreut zu werden, wirklich sehr. Außerdem ist dieses Angebot auch insbesondere für die Mütter von uns sehr hilfreich, die einen Migrationshintergrund haben, da hier sprachliche Hürden überwunden, neue Kontakte geknüpft und damit die Integration in erheblichem Maße gefördert wird.

Auch gibt es eine regelmäßige Hebammen- und sozialpädagogische Sprechstunde, was insbesondere in der aktuellen Situation des massiven Hebammenmangels eine für uns total wichtige und nicht wegzudenkende Möglichkeit darstellt, all die Fragen im Rahmen der neuen Lebenssituation mit einem Neugeborenen kompetent beantwortet zu bekommen. Ohne diese Möglichkeit müssten wir angesichts der ohnehin völlig ausgelasteten Kinderarztpraxen und dem hier in Langenhorn häufig vorhandenem Aufnahmestopp bei sämtlichen Fragen, beispielsweise bezüglich Stillschwierigkeiten, Gewichtskontrollen etc. in die kinderärztliche Notaufnahme gehen. Eine erhebliche Mehrbelastung der umliegenden Krankenhäuser wird somit allein durch die Beratungsangebote des Kinder- und Familienzentrums Barmbek erspart.

Ebenfalls hatten einige von uns das Glück, auch Einzelbetreuungen von einer der drei Familienhebammen oder der Sozialpädagogin zu erhalten, in welchen wir sowohl von ihrer enormen fachlichen als auch ihrer hohen sozialen Kompetenz profitierten und uns dadurch sowohl in sämtlichen Fragen bezüglich der korrekten Versorgung unserer Babys als auch in schwierigen Lebenssituationen sehr geholfen wurde.

Wir nehmen außerdem wahr, dass zunehmend Mütter aus Unterkünften in den Angeboten anzutreffen sind, diese Eltern benötigen das Angebot in besonderem Maße! Für ein gutes Zusammenleben aller Familien in Langenhorn ist es sehr wichtig, dass diese integrativen Orte der Begegnung erhalten bleiben.

Sollte es dabei bleiben, dass Sie aus für uns absolut unverständlichen Gründen die finanziellen Mittel für das Kinder- und Familienzentrum und für die Arbeit mit geflüchteten Menschen so herabstufen, wird ein Großteil der oben aufgeführten Angebote so nicht mehr stattfinden können und in Zukunft den nachfolgenden Müttern und Vätern verwehrt bleiben. Da wir die Arbeit der Familienhebammen und der Sozialpädagogin einfach so sehr zu schätzen gelernt haben, von den ganzen Angeboten sehr profitiert haben und uns dadurch einfach sehr geholfen wurde, ist es für uns eine Herzensangelegenheit, mit diesem Schreiben an Sie zu appellieren, Ihre Entscheidung bezüglich der finanziellen Zuwendung nochmals zu überdenken.

Wir bitten, dass die Unterschriftenlisten nicht im Internet veröffentlicht werden, sondern nur die Anzahl der Unterschriften (523 Unterschriften) mit dem Vermerk, dass Ihnen die Kopien vorliegen (Originale sind bei der Bezirksversammlung Hamburg Nord eingereicht).

Zusätzlich haben wir im sozialen Medium „Facebook“ bis jetzt schon über 90 Unterstützer, die den Beitrag geteilt, geliked oder kommentiert haben (zu finden unter Kifaz Barmbek Basch).

Gerne würden wir nach diesem Schreiben ein persönliches Gespräch mit Ihnen suchen. Diesbezüglich würden wir uns über eine zeitnahe Rückmeldung für einen Termin freuen.

Mit freundlichen Grüßen, die besorgten Eltern aus Langenhorn und Unterstützer